

Endlich frei - Nicht gesucht und doch gefunden

Rückblick:

Ken und Michi waren dabei in das Loft zu ziehen.

Dort hatten sich Ken und Michi je eine Werkstatt eingerichtet. Ken um endlich seine geliebten dicken Klamotten zu schneiden und Michi entwarf SM-Möbel.

Durch Michis Hilfe hatte Ken einen Lederschneider kennen gelernt, der ihm zeigte wie er mit verschiedenen Materialien um zu gehen hat. Durch den Lederschneider Tomasz lernte Ken einen Händler kennen, der ihm genau das liefern konnte, was er suchte.

Michi hingegen konnte seine Ideen endlich umsetzen und baute eine Bondagebox, die Ken dann testen „durfte“.

Beim Umzug „lief“ ihnen ein Doggy zu, Christian. Den sie spontan „adoptierten“.

Christian erwies sich als sehr lehrwillig und folgsam, besonders Michi gegenüber. Außerdem brachte er neue Ideen mit ein, von denen beide profitierten.

Christian blühte noch mehr auf.

Er las beiden ihre Wünsche von den Augen ab, besonders Michis.

Michi war erstaunt, sobald er ein anderes Gerät und ein spezielles Werkzeug brauchte, hatte Christian es schon in den Händen und reichte es ihm. Zudem bewies er auch sehr großes, handwerkliches Geschick. Michi merkte aber auch, dass er mehr und mehr für Christian empfand, als für Ken. Das merkte auch Ken. OK, sie waren erst kurz zusammen, doch er merkte es immer häufiger, das Michi mehr auf Gummi und Uniformen abfuhr, als er.

„Mist“, schimpfte Ken...mal wieder „so klappt das nicht. Ich bekomme die Mitts einfach nicht kleiner hin, ohne dass man die Hände zu sehr bewegen könnte.“

„Nähte versteifen doch, oder?“

„Ja, natürlich.“

„Wieso machst du nicht eine Art Fingerhandschuh als Fäustling und da um zu die Mitt? So könntest du auf jedem Finger ein breite Naht setzen, damit die Finger nicht mehr zu beugen sind.“

„Geniale Idee. So spare ich eine Lage vom Fell und sie werden kleiner.“

Ken machte sich gleich daran eine solche Mitt, für die Größe seiner Hand, an zu fertigen. Als er sie fertig hatte zog er sie sich über die Hand...

...und konnte seine Finger kaum noch bewegen. Das war jetzt „nur“ mit dem Fell, wenn er den richtige Stoff, also Leder, Gummi und Fell, endlich haben würde, dann würde er seine Finger gar nicht mehr bewegen können. Naja, da musste er noch eine Woche drauf warten

„Hey Michi, Falk (so hatten sie Doggy Christian getauft) hatte mal wieder eine geniale Idee.“

„Mir hat er heute auch schon extrem weiter geholfen. Ich glaube da ist mal ne Belohnung fällig.“

„Das denke ich auch. Dann lass uns erst mal was zu Mittag essen und dann kümmern wir uns um Falk.“

Während Ken und Michi am Tisch aßen, aß Falk zu ihren Füßen aus einem Napf. Als sie fertig gegessen hatten sagte Michi:

„So und jetzt bekommst du erst mal deine Belohnung.“

Christian war jeden Tag in Vollgummi und trug seit fünf Wochen den Carrara KG.

„Nehmen sie ihm jetzt etwas den KG ab?“, dachte Christian. „Ich würde so gerne abspritzen...ich bin so voll.“

Michi nahm ihm, in der Tat, den KG ab, verpasste ihm aber gleich wieder eine Art Schrittharnes. Er machte den Doggyplug los und zog ihn aus Falks Loch.

„Komm Falk, jetzt bekommst du deine Belohnung.“

Michi schob Falk durch den Raum, hin zum Bondagestuhl. Auf ihn schnürten Michi und Ken ihn fest.

Michi holte die Augenklappen und befestigte sie an der Gummimaske, die Falk trug. Danach löste er die Gummi-Doggyschnauze, von der Gummimaske.

„Du kannst dich geehrt fühlen. Du bist der erste, der das testen darf.“

Michi hatte eine Mini-Fickmaschine entworfen, diese wurde am Bondagestuhl befestigt und vor dem Kopf platziert. An ihr war ein 15 cm langer, gefühlsechter Dildo befestigt. Die Halterung hatte verstellbare Polster, die den Kopf fest fixierten. So konnte Falk den Kopf nicht mehr zur Seite bewegen.

„Schnauze auf!“

Michi justierte die Mini-Fickmaschine, schob Falk den gefühlsechte Dildo einige Zentimeter in die Schnauze und fixierte sie. Danach justierte und fixierte Michi die Fickmaschine mit einem 30 cm Dildo. Er nahm zwei Elektropads mit Kabel, öffnete die Reizverschlüsse an den Brustwarzen, befestigte die Pads und verschloss die Reizverschlüsse wieder. Zu guter Letzt befestigte er den Trichter, der Venuspumpe, an den Schrittharnes und schaltete die Steuergeräte ein.

Langsam schob sich der gefühlsechte Dildo in seine Schnauze. Falk hatte das Gefühl als wenn ihm ein echter Schwanz in die Schnauze geschoben wurde. Dann suchte sich der 30 cm lange Dildo seinen Weg in seinen Arsch. Die Venuspumpe fing an, an seinem Schwanz zu saugen und der Strom durchzuckte leicht seine Brustwarzen.

Falk stöhnte vor Geilheit und Erregung.

Michi drehte den Hauptregler höher. Immer heftiger wurde Falk ins Maul gefickt, immer heftiger in den Arsch gefickt. Der Strom zuckte heftiger, durch seine Brustwarzen und die Venuspumpe saugte ihn beinahe das Gehirn raus.

So dauerte es auch nicht lange bis er, unter heftigem stöhnen, abspritzte.

„Du warst jetzt so lange im KG, da ist doch bestimmt noch mehr drin.“

Michi drehte höher und so spritzte Falk, nach einigen Minuten noch einmal ab.

„Braves Doggy.“, Michi drehte den Regler auf die Anfangsstellung. „Dann noch viel Spaß.“

„Neiiiiiiiiin“, dachte Christian.

Michi und Ken gingen wieder zurück in ihre Werkstatt.

Auf einmal klingelt es an der Tür und Ken öffnete.

Vor ihm stand ein breitschultriger Typ, der bestimmt einen Kopf größer war, als er. Dieser hatte eine schwere Lederhose und eine grüne Alpha Industries MA 1 Weste an.

„J...ja, bitte.“ stotterte Ken, der wieder einmal seine Lammfell Latzhose und eine Lammfellweste trug.

„Stoffeparadies.....na hallo wen haben wir denn hier?“, der Typ musterte Ken von oben nach unten.

Ken wurde rot und senkte seinen Blick.

So wurde er noch nie angegraben.

„Ich bringe die Bestellte Ware, sie ist schneller fertig geworden als gedacht.“ fuhr der Typ, mit einem breiten Grinsen fort.

„Kl...Klasse, leg es....ähm...legen sie es einfach da vorne hin.“ Ken zeigte auf eine Stelle, vor seiner Werkstatt, ohne groß nach zu denken. Er sah nur noch diesen breitschultrigen Typen und war am Träumen.

„Kannste vielleicht mithelfen, die Teile sind verdammt schwer?“

Ken grinste verlegen.

„J...ja na...natürlich.“

Ken schnappte sich gleich drei Häute.

„Das wirst du nicht schaffen.“

Doch Ken versuchte es...doch sie waren viel zu schwer. Dann nahm er nur eine Haut, die ca.: 2x2 Meter groß war. Alleine mit der hatte er etwas Probleme. Ken ging vor und legte die Haut ab. Erst jetzt sah er, dass der Typ an Christian, im Bondagestuhl, vorbei kommen würde. Er wollte gerade was sagen, doch da war es schon zu spät. Der Typ erblickte Christian.

„Shit“, dachte Ken „und jetzt?“

Da der Typ seitlich auf den Bondagestuhl schaute, sah er beide Fickmaschinen.

„Nett, beide Löcher gut gestopft. Strafe?“ sagte er breit grinsend.

„Nein“, sagte Michi „Moin, Michi. Nein es ist ne Belohnung, war lange im KG. Ist jetzt bestimmt schon drei Mal gekommen.“

„Vier Mal“, dachte Christian.

„Frank, Moin. Ah also erst mal die Sau richtig leersaugen lassen?“

„Jepp.“ meinte Michi.

Frank grinste breit und schmiss die Haut, die er trug, auf die von Ken.

Nachdem alle Häute ausgeladen waren und Ken den Empfang unterschrieben hatte, fragte Michi.

„Willste was trinken?“

„Gerne, ne Cola, wenn du hast.“

Michi hatte die Blicke von Frank und auch die verstohlenen von Ken gesehen.

„Ken bringst du uns bitte ne Cola?“ und zu Frank sagte er „Bin gleich wieder da.“

Er ging zu Ken.

„Der sieht doch echt geil aus...oder?“

„Ja und wie, doch bei dem hätte ich doch nie ne Chance.“ meinte Ken ziemlich geknickt.

„Da wäre ich mir nicht so sicher. Zieh dir deine Lammfelljacke an und dann bring die Cola. Mach den Reizverschluss aber nicht ganz zu und geb dich ganz der Situation hin.“

„OK, meinst du wirklich ich hätte ne Chance? Und was meinst du mit der Situation hingeben?“

„Also wenn er was machen möchte, dann lass es geschehen...mach einfach mit und genieße es.“

Ken nickte, zog schnell seine Lammfelljacke, die noch über einen Küchenstuhl hing, an und brachte die Cola. Für sich hatte er auch eine dabei.

Frank und Michi saßen auf dem Sofa.

„Na der Anblick ist doch viel besser“, meinte Frank als er sah, dass Ken eine Lammfelljacke angezogen hatte.

Ken wurde wieder leicht verlegen, bekam dieses Mal aber den Mund auf.

„Danke“, sagte er breit grinsen.

Ken setzte sich auf den Sessel.

Frank sah Michi an und nickte in Richtung Ken.

„Darf ich?“

„Wir wohnen und arbeiten nur zusammen, mehr nicht. Also bitte.“

Frank lächelte...irgendwie erleichter.

„Warum sitzt du so weit weg? Komm her!“

Frank zeigte zwischen seine Füße.

Kens Herz pochte bis zum Hals. Am liebsten wäre er aufgesprungen, doch er blieb ruhig. Ken nahm sein Glas, stellte es auf die andere Ecke vom Tisch und setzte sich mit dem Rücken gegen die Sitzfläche des Sofas. Zwischen Franks Beine.

„Schon besser.“

Michi erzählte, auf Franks Nachfrage, was sie machen würde. Dabei wanderte erst eine, dann beide Hände von Frank zu Ken Brustwarzen und kneteten sie leicht.

Ken stöhnte leicht, schmiegte seinen Kopf an den Arm von Frank und schob seine Arme hinter Franks Beine. Der wiederum drückte seine Beine gegen Kens Oberkörper. Weiter an Kens Brustwarzen spielend, unterhielten sie sich noch eine ganze Weile.

Frank knetet Kens Brustwarzen stärker, als er ihn fragte:

„So und du willst dicke Klamotten entwerfen?“

„Ja.“

„Und womit willst du anfangen?“

„Ich wollte erst einen Overall nähen und dann vielleicht einen Bondagesack.“

„Sehr geil. Was dauert denn länger, ein Overall oder ein Bondagesack?“

„Der Overall dauert definitiv länger.“

Frank flüsterte Ken ins Ohr.

„Und wie wäre das, wenn du erst den Bondagesack machst? Dann kann ich dich da rein stecken.“

„Ja, gerne. Sehr gerne sogar“, sagte Ken leise.

Leise unterhielten sie sich weiter.

„Da habe ich aber einige Wünsche.“

„Welche?“

„Ich muss an die Brustwarzen kommen, wenn du drin bist, auch an den Schwanz. Er sollte auch einen Reizverschluss am Arsch haben und eine Kapuze.“

„Kein Problem, werde ich gerne machen. Dürfte ich, anstelle einer Kapuze, einen Haube anbringen?“

„Sehr gute Idee....dann aber insgesamt mit einem Rücken-Reizverschluss und lass dir was Geiles für die

Augen einfallen. Ich will die sehen können, wenn ich will. Sie sollen aber nicht die Wärme raus lassen und auch was, damit du trinken kannst.“

„Gerne. Ich werde noch heute damit anfangen. Vor den Augen könnte ich Plexiglas machen, mit einem Riemen könnte man dann diese verschließen.“

„Sehr gut, wenn du noch ne geile Idee hast, dann kannst du sie gerne mit einarbeiten. Ich komme nachher noch mal vorbei. Dann bekommst du noch was von mir.“

„Was denn?“

„Lass dich überraschen.“

Frank trank seine Cola aus und zog den Reizverschluss von Kens Lammfelljacke hoch.

„Nicht öffnen bevor ich wieder da bin.“

„Verstanden, werde ich nicht machen.“

Frank verabschiedete sich und fuhr weg. Irgendwie konnte Frank noch nicht ganz verstehen was gerade passiert war.

Er hatte zwar schon einige nette Kunden kennen gelernt. Doch einen wie Ken noch nie.

„Dann baggere ich ihn noch so krass an und der springt voll darauf an.“

Frank war extrem froh, dass er es gemacht hatte. Ken war auch einfach zu geil und anscheinend hatte er den selben Fetisch.

„Man alter“, sagte Michi „da hast du wohl nen Hauptgewinn gezogen. Frank ist doch echt nen geiler Typ...oder?“

„Ja...ich kann's immer noch nicht glauben was passiert ist. Bin ich das wirklich gewesen? Das hätte nie ohne deine Hilfe funktioniert.“

„Ach, Blödsinn. Es wäre nur holpriger gewesen. Doch ich denke, dass das Ergebnis das gleiche gewesen wäre. Frank hat anscheinend ziemliches Interesse an dir.“

„Und ich an ihm.“

„Na dann ran an die Arbeit!“

Ken ging in seine Werkstatt und begann den Entwurf zu zeichnen.

Michi kümmerte sich um Christian. Er schaltete die Steuergeräte aus und machte ihn vom Bondagestuhl los. Als er ihm die Augenklappen abnahm, sah er in zwei strahlende Augen.

„Und?“

Christian ging auf alle Viere, schmiegte seinen Kopf an Michis Beine und begann seine Stiefel zu lecken.

„Braver Falk.“

Er zog Christian auf die Beine, legte ihm erst den Carrara KG wieder an und schob ihm dann den Doggyplug wieder ins Loch.

„Und du siehst jetzt mal wie du Ken helfen kannst. Der muss, so schnell wie möglich, einen Bondagesack fertigstellen.“

„Ja, SIR.“

Mit Falks Hilfe ging es wesentlich schneller. Besonders wichtig waren die Maße. Nach nicht einmal einer Stunde hatte Ken einen Entwurf zu Papier gebracht. Gerade wollte er mit den Zuschnitten beginnen, da klingelte es an der Typ.

„Das kann nur für dich sein“, meinte Michi.

Als Ken öffnete und Frank stand vor ihm. Sofort fingen Kens Augen an zu leuchten und Frank grinste. Es war auch für Frank das erste Mal, das ihn jemand mit so leuchtenden Augen ansah.

„Komm doch rein.“

„Danke, wie versprochen bin ich wieder da und habe was für dich.“

Erst jetzt sah Ken die Sporttasche, die Frank in der Hand hatte.

„Was hast du denn für mich?“

„Gleich.“

Frank sah sich um schob Ken vor sich her, in dessen Werkstatt und verschloss die Tür. Er stellte die Sporttasche auf den Zuschnitt Tisch und öffnete sie. Zuerst holte er ein Metallhalsband mit integriertem Schloss heraus und dann einen schweren Carrara KG.

„Das habe ich für dich und was sagst du?“

Ken sagte gar nichts, er ging vor Frank auf die Knie.

Frank war beeindruckt, so hatte sich noch nie ein Sub verhalten und schon gar nicht am Anfang.

[Ken hatte in den letzten Monaten viel von Michi gelernt]

Er legte Ken das Metallhalsband an und verriegelte das integrierte Schloss.

„Hose runter!“

Ken griff an den Reizverschluss der Lammfelljacke und sah Frank an.

Der nickte nur.

Schnell hatte Ken die Lammfelljacke aus und löste die Träger der Lammfell Latzhose. Er öffnete noch zwei Knöpfe, an der Seite und die Latzhose rutschte nach unten.

Mit geübten Griffen legte Frank ihm den schweren Carrara KG an und verschloss ihn.

„Anziehen!“

Schnell hatte Ken die Latzhose wieder angezogen. Erst jetzt sah er, dass der KG eine deutliche Beule verursachte. Dann zog er die Lammfelljacke wieder an und zog den Reizverschluss zu.

Ohne eine Aufforderung ging er auf die Knie und nahm die Hände nach hinten.

Frank fing an Kens Brustwarzen zu kneten. Erst leicht, dann immer stärker.

Sein Schwanz wollte groß werden, doch es ging nicht. Er stöhnte vor Geilheit.

„Du geiles Miststück, mal sehen wann du anfängst mich an zu bettel, dir den KG ab zu nehmen.“

Bis jetzt waren drei Wochen die längste Zeit, die er einen KG an hatte.

„Ich habe nicht zu bestimmen oder fordern wann der KG ab kommt. Das bestimmst ganz du....äh Sie.“

„Sehr gut, genau die richtige Einstellung. Sir oder Master brauchst du mich nur zu nennen, wenn andere dabei sind.“

„Ja, OK, danke.“

„Und, hast du schon mit deinem Bondagesack begonnen?“

„Ja, den Entwurf habe ich fertig.“

Ken zeigte Frank den Entwurf.

„Da hast du ja an alles gedacht, was sind das überhaupt für spezielle Häute, die ich heute gebracht habe?“

„Außen Leder, darauf geklebt 0,9 mm Gummi und dann das dickste und dichteste Fell das ihr habt. Zudem ist das Fell auch noch behandelt. Es nimmt nur sehr schwierig Feuchtigkeit auf.“

Frank kam näher und flüsterte Ken ins Ohr „kann es kaum erwarten dich da lange rein zu stecken. Ich hoffe die Gurte und Reizverschlüsse sind abschließbar.“

„Ja, natürlich. Ich habe extra schon solche Schnallen und Reizverschlüsse bestellt.“

„Super und was denkst du, ab wann werde ich dich da reinstecken können?“

„Ich habe alles da, wenn nichts Unvorhergesehenes passiert Übermorgen.“

„Donnerstag also?“

„Ja, am Donnerstag, Donnerstagnachmittag ist der Bondagesack fertig.“

„Super. Ich hoffe du hast dann etwas frei.“

„Ja, habe ich. Ich habe ja noch keine Vorbestellungen wie Michi.“

Sie gingen in den großen Raum.

„Nabend Frank, willst du was trinken?“

„Ja, jetzt aber ein Bier.“

„Falk, hol drei Bier!“

Frank setzte sich neben Michi auf Sofa und zeigte auf den Boden vor seinen Füßen.

„Komm her!“

Ken setzte sich, wie vor einigen Stunden, zwischen Franks Beine.

Frank wollte mehr von Ken erfahren, aber nicht von Ken selbst, sondern von Michi. Der versuchte, so genau wie möglich, Kens Geschichte zu erzählen. Doch die Tatsache, dass Ken vermögend war, ließ er aus.

„Geht ihr beiden Mal weg, wir haben noch was zu besprechen“, sagte Frank.

„Sag mal, nächste Woche habe ich ne Auslieferung in den Süden, da werde ich die komplette Woche weg sein.“

„Kein Problem, sag wie wir uns um Ken kümmern sollen.“

„Danke fürs Angebot, ich meinte aber mehr, dass ich ihn mitnehmen will. Schließlich möchte ich nen bisschen Abwechslung haben, auf der Tour.“

„Verstehe, nicht das wir uns Sorgen machen, meinst du.“

„So in der Art.“

„Weiß er das schon?“

„Nein und bis es soweit ist, wird er es auch nicht erfahren.“

Michi grinste „Nette Idee.“

„Fand ich auch, ist mir gerade in den Sinn gekommen, als er meinte das der Bondagesack Donnerstag fertig sein würde.“

Sie redeten noch einige Zeit, dann verabschiedete sich Frank.

„Sein fleißig, Donnerstag will ich dich in en Bondagesack stecken.“

„Ja SIR, werde ich.“

Frank war begeistert, so schnell hatte er, nach den Ausführungen von Michi, nicht mit einem SIR gerechnet.

Spät abends hatte Ken den Großteil schon fertig. Die innenliegenden Armschlaufen endeten in Handschuhen, die er so wie Christian es vorgeschlagen hatte, angefertigt hatte. Jedes Bein hatte sein eigenes Fach, die Beine waren also nicht wie bei üblichen Bondagesäcken zusammen. So konnten also auch nicht die Knöchel gegeneinander scheuern. In die Haube hatte er eine Beißschiene integriert, nicht zu vergessen den Riemen, der vom Kopf zum Kinn und wieder zurück ging.

Morgen musste er nur noch alles zusammennähen und den Dreiwege-Rückenreißverschluss einnähen. Erschöpft, aber glücklich ging er ins Bett. Michi und Falk hatten sich auch gerade erst hingelegt. Erst jetzt, als Ken die Lammfell-Latzhose auszog, sah er den schweren Carrara KG.

„WOW, das nenne ich mal nen KG.“

„Es ist auch ein komplett anderes Tragegefühl, als der Steelheart oder den Carrara KG, den Falk trägt.“

„Heute ist aber auch seit Langem das erste Mal, das deine Augen strahlen. Dir geht es anscheinend richtig gut.“

„Mehr als das...ich bin wirklich happy, ich glaube zum ersten Mal richtig. Nicht das ich bei dir nicht happy war, doch jetzt ist es irgendwie anders“

„Ich glaube ich weiß was du meinst. Du hast das Gefühl, das Frank genau der ist, auf den du gewartet hast.“

„Ja, so in der Art.“

„Und, wie weit bist du?“

„Morgen noch zusammennähen, dann sollte der Bondagesack fertig sein.“

„Na, da freut sich aber einer,“ Michi klopfte auf Kens KG.

Sie machten das Licht aus und schliefen schnell ein.

Ken hatte noch Kabel, im Brustwarzenbereich, angebracht. Außerdem hatte er noch zwei kleine Löcher im Nasenbereich angebracht.

Nachmittags war der Bondagesack fertig.

„Michi?“

„Ja.“

„Jetzt bräuchte ich bitte deine Hilfe. Ich muss den Bondagesack ausprobieren und sehen ob er passt.“

„OK, dann zieh´ dich schon mal aus, wir komme gleich.“

Michi beendete noch das womit er beschäftigt war und ging zu Ken.

Ken rutschte, auf dem Bauch liegend, in den Bondagesack.

„bis jetzt passt er sehr gut. Das Fell ist der Hammer.“

Michi zog die Schultern, vom Bondagesack, über Kens Schultern und zog den Rückenreißverschluss höher.

„Jetzt musst du erst das innere nach außen machen“, sagte Ken als ihm Michi die Haube über den Schädel ziehen wollte...Ich muss erst die Beißschiene haben, die Haube habe ich sehr eng gemacht.“

Michi merkte wie steif der Bondagesack war, das kam hauptsächlich durch das dicke Material.

Als er auf die Beißschiene biss, zog Michi die Haube über seinen Schädel. Das Fell legte sich eng an sein

Gesicht. Auch das Plexiglas, vor den Augen, saß perfekt. Michi zog den Rückenreizverschluss jetzt ganz hoch. Dadurch wurde die Haube noch einmal dichter an sein Gesicht gepresst.

Michi und Falk drehten ihn um und zogen die Lederriemen fest. Immer enger legte sich das Fell an Kens Körper. Durch die beiden Nasenlöcher bekam er auch genügend Luft.

Michi holte ein Steuergerät und drückte es, im Brustbereich, auf den Bondagesack.

Deshalb sollte er also einen Streifen Klett aufnähen.

„Beweg dich mal!“

Ken versuchte sich hin und her zu rollen, doch außer einer minimalen links-rechts Drehung war nichts zu sehen.

„Da hätte ich ja gar kein Klett benötigt, du kannst dich ja kaum bewegen. Dann mal sehen wie man an deine Brustwarzen rankommt.“

Er öffnete die Reizverschlüsse und fing an Kens Brustwarzen zu kneten.

„Hmmpf.“

„Gefällt dir das?“

Ken versuchte zu nicken. Doch durch die stabilen Doppelnähte, vorne und hinten, an der Haube und einem verstärkten Halsbereich war nur eine minimale Bewegung zu sehen.

„Hmmpf.“

„Ob dir das gefällt, will ich wissen“, Michi knetete die Brustwarzen stärker.

„Hmmpf...Hmmpf.“

Michi befestigte die Krokodilklemmen an den Brustwarzenringen und zog die Reizverschlüsse zu. Das äußere Ende, vom Kabel, schloss er am Steuergerät an.

„Mal sehen wie die Augenklappen sind.“

Links und rechts vom Kopf waren Schnallen, mit denen die Augenklappen festgezogen werden konnten.

„Und, siehst du noch was?“

„Hmhmmpf.“

„Na, dann machen wir mal nen Bewegungstest.“

Michi drehte den Regler, vom Steuergerät hoch. Schon kam ein heftigeres „Hmmpf“ aus dem Bondagesack.

Er drehte den Regler höher, doch selbst jetzt bewegte sich der Bondagesack nur leicht hin und her.

„Zu hoch....viel zu hoch.“

Dann hörte der Strom auf, durch seine Brustwarzen zu zucken.

„Willste raus?“

„Hmmpf.“

Michi und Falk lösten die Lederriemen und öffneten den Rückenreizverschluss.

Als Ken endlich wieder aus dem Bondagesack war konnte Michi sehen das der Bondagesack so geworden war, wie Ken es wollte. Ken strahlte bis über beide Ohren.

„Und?“

„Geil, geil, geil. Das Teil ist es super geworden. Da drin kann ich mich kaum noch bewegen, selbst wenn nur der Rückenreizverschluss zu ist.“

„Das habe ich bemerkt. Na, da wird sich Frank bestimmt drüber freuen.“

„Das hoffe ich auch, habe mir die größte Mühe gegeben.“

Ken zog den Reizverschluss, vom Bondagesack zu und machte die Riemen fest, damit sie nicht lose runter hingen. Jetzt sah auch Michi, das der Bondagesack seine Form so hielt, als ob Ken noch in ihm liegen würde.

„Und jetzt noch bis morgen warten,“ sagte Ken leicht traurig.

„Da musst du durch,“ sagte Michi lächelnd „doch ich glaube es lohnt sich für dich UND Frank. Fang doch schon mal mit dem Overall an, dann hast du auch nen bisschen Ablenkung.“

Abends hatte Ken das Schnittmuster fertig.

„Na, da habe ich mir ja was vorgenommen“, dachte er.

Michi und Falk hatten sich schon längst hingelegt, als er schlafen ging.

Es dauerte auch lange, bis er eingeschlafen war. Frank ging ihm nicht aus dem Kopf und er konnte es kaum abwarten bis sie sich heute... „HEUTE...man, ist das schon wieder 3:15 Uhr?“ widersahen.

Ken wurde spät wach. Michi war mit Falk in seiner Werkstatt.

„Mahlzeit, na auch mal wach geworden?“

„Mahlzeit?“ Ken sah auf die Uhr 13:18 Uhr „uff, so lange habe ich ja schon lange nicht mehr geschlafen.“

„Hattest denn was vor?“

Ken sah ihn fragend an, „Hä? Nein.“

„Na also, dann ist doch alles gut. Aber keine Sorge, um halb hätte ich dich geweckt.“

Ken trank erst einmal einen Kaffee und ging dann unter die Dusche.

Er wollte sich gerade rasieren, als er merkte, dass das mit dem KG etwas schwierig werden würde.

„Na dann halt nur spülen.“

Ken hatte gerade die Lammfell-Latzhose, -stiefel und die Lammfelljacke angezogen, als es an der Tür klingelte.

„Ich geh schon.“

Michi grinste...so euphorisch hatte er Ken schon lange nicht mehr gesehen.

„Na kleiner,“ wurde er begrüßt.

Ken wurde rot und schaute auf den Boden.

Frank griff an Kens Kinn und zog den Kopf hoch.

„Du bist ein so süßes Kerlchen, du brauchst jetzt wirklich nicht nach unten zu schauen. Schau mich lieber an, das ist viel geiler.“

Ken grinste in Franks Gesicht.

„Schon besser.“

Ken bat ihn rein. Frank grüßte Michi und Falk kurz.

„Und, ist der Bondagesack fertig.“

„Ja,“ sagte Ken breit strahlend und zeigte ihn Frank.

„Hast du da noch was reingepackt?“

„Nur eine dicke Haube und Mitts, wieso fragst du?“
„Na weil es so aussieht, als ob da noch sehr viel drin ist.“

„Das liegt am Material, außerdem habe ich ihn noch mit speziellen Nähten versehen die dafür sorgen, dass er die Form hält. Besser gesagt: Die Nähte versteifen ihn.“
„Hast du denn sonst alles?“
„Ja oder brauche ich mehr als das was ich anhabe?“
„Das wichtigste steckt in den Klamotten.“

Ken wurde rot, schaute dieses Mal aber nicht auf den Boden, sondern in Franks Gesicht.

„Dann mal nen geiles Wochenende“, sagte Michi und grinste Frank an.
„Euch auch, danke.“
„Danke“, sagte Ken und wollte sich den Bondagesack greifen. Doch Frank war schneller. Ken beeilte sich die Tür auf zu machen. Vor dem Loft stand ein Transporter.
„Die Schiebetür ist offen, machst du sie mal bitte auf.“

„Habe ich jetzt wirklich bitte gesagt?“ dachte Frank.
Er erkannte sich selbst nicht mehr. Normalerweise war er der bestimmende Top, bei dem es kein „bitte“ oder „danke“ gab. Doch mit Ken war es irgendwie anders. Die anderen Subs fuhren auch nie so auf seinen Fetisch ab wie er. OK, er hatte seinen Spaß, doch so einer wie Ken war noch nicht dabei gewesen. Ken war nicht nur absolut süß und niedlich... „Süß und niedlich?“ so einen Vergleich zu Anderen hatte er noch nie benutzt. Ken stand auch noch auf den gleichen Fetisch wie er.

Dann fuhren sie zu ihm. Dazu mussten sie einmal quer durch Hamburg fahren.
Frank wohnte im Randbereich von Hamburg, schon beinahe ländlich, im Vergleich zur Innenstadt. Der nächste Nachbar war gute 100m entfernt.

Frank holte den Bondagesack aus dem Transporter und ging mit Ken ins Haus.
Innen war es modern, aber auch minimalistisch eingerichtet.

„Willste was trinken?“
„Ja gerne.“
„Dann setz dich“ Frank zeigte ins Wohnzimmer „ich bin gleich da.“

„Setz dich...ins Wohnzimmer?“ dachte Frank. „Hallo...Erde an Frank, was ist los mit dir?“
WAS wusste er auch nicht. Nur dass Ken etwas an sich hatte, was er nicht erklären konnte. Und JA er wollte seinen Spaß mit ihm haben. Auf die ein oder andere Art und Weise wusste er, dass er mit ihm mehr und geilere Spaß haben könnte als mit all den Anderen Subs.

Frank schmiss den Bondagesack aufs Bett, öffnete ihn und holte die Mitts heraus.
„Nett, sehr geile Teile“, sagte er zu sich selbst. Er steckte zwei Schlösser ein, zog sich Lederhandschuhe an und nahm die Mitts mit.

Als er mit zwei Bier und den Mitts zurück kam, saß Ken vor dem Sofa auf den Boden.
Frank grinste, stellte die Flaschen auf den Tisch und setzte sich hinter Ken, aufs Sofa.

Ein Außenstehender hätte jetzt gesagt:
„Wie zwei Kinder im Süßigkeiten Laden.“

Frank sah sich die Mitts genauer an.

„Sehen recht warm aus.“

„Das sind sie auch, habe es leider noch nicht geschafft welche aus dem neuen Material zu machen.“

„Dann solltest du schnell welche machen!“

„Ja werde ich.“

Frank beugte sich, mit einer Mitt nach vorne und hielt sie vor Ken. Der hob die linke Hand.

Er grinste und meinte:

„Das kannst du bestimmt besser.“

Ken ging auf die Knie, drehte sich um und hob die linke Hand.

„Geht doch.“

Frank zog Ken die Mitts über die Hände, zog die Riemen zu und sicherte sie mit den Schlössern. Als er dann in Kens Gesicht sah, sah er wie Kens Augen am leuchten waren.

„Du willst es nicht nur so, sonder du brauchst es auch so.“

„Ja, das stimmt.“

Frank zog den Reizverschluss von Kens Lammfelljacke etwas auf und fing an mit dessen Brustwarzen zu spielen.

„Und, brauchst du das auch?“

„Oh....ja...bitte...ja das brauche ich auch“, Ken sah ihn mit leuchtenden Augen an.

Frank grinste.

„Du kleines, geiles Miststück.“

Ken fing mehr und mehr an zu stöhnen. Es hörte sich schon beinahe an wie das Schnurren einer Katze.

Nach einigen Minuten hörte Frank auf Kens Brustwarzen zu kneten. Worauf hin Ken seinen Kopf an Franks Bein rieb.

Frank nahm sich ein Bier.

„Prost.“

Ken nahm sein Bier zwischen die Mitts...“Prost“ und trank einige Schluck.

Frank und er unterhielten sich lange und tranken dabei etlichen Bier. Da Frank schon etliches von Ken wusste, erzählte er mehr von sich.

Wo er her kam, dass er Fellklamotten schon ewig geil fand und immer auf der Suche nach Gleichgesinnten war, aber nie einen gefunden hätte.

Wohl auch viel Spaß mit anderen Subs hatte doch noch nie einen gefunden hatte wie Ken.

Es war mehr wie ein `Bewerbungsgespräch`

Beide merkten, von Anfang an, dass da mehr zwischen ihnen war.

Es war schon sehr spät, als Frank auf die Uhr sah.

„So, Zeit schlafen zu gehen.“

„Darf ich vorher noch zum Klo?“

„Ja natürlich.“

Frank zeigte Ken das Badezimmer.

„Danach kommst du ins Schlafzimmer!“

„Ja.“

Frank machte den Bondagesack auf, legte die Haube auf eine Kommode und legte ihn nebens Bett. Als Ken ins Schlafzimmer kam fingen seine Augen, beim Anblick des offenen Bondagesackes, an zu leuchten.

„Muss ich auf etwas achten?“

„Nur das ich erst die Beißschiene zwischen den Zähnen haben muss.“

Ken zeigt Frank was er meinte.

„Na dann rein da!“

Frank öffnete die Schlösser und nahm ihm die Mitts ab. Dann zog sich Ken aus und stieg in den Bondagesack. Nach einigen hin und her, hatte Frank den dreh auch raus und zog Ken die Haube über den Schädel. Als er den Rückenreizverschluss zugezogen hatte, sicherte er ihn mit einem Schloss. Dann zog er die breiten Lederriemen zu und sicherte auch sie mit Schlössern.

Ken merkte, dass er sich so kaum noch bewegen konnte.

Frank öffnete die Reizverschlüsse an den Brustwarzen, schaute Ken in die Augen und fing an dessen Brustwarzen zu kneten. Kens Augen fingen mehr und mehr an zu leuchten und Frank vernahm ein leises „Hmmpf“.

Dann sah er die beiden Löcher im Nasenbereich.

Frank stand auf und ging aus dem Schlafzimmer. Nach einigen Minuten kam er zurück, beugte sich wieder über Ken und klebte ihm einen Streifen Panzertape über die Nasenlöcher. Den Schlauch, von der Beißschiene, knickte er und sicherte ihn mit einer Klammer.

Schnell merkte Ken wie er schwieriger Luft bekam.

„Hmhmmpf.“

Frank knetete wieder Kens Brustwarzen.

„So brauchst du Sau das doch...oder?“

„Hmmpf.“

„Wusste ich doch.“

Während er Kens Brustwarzen knetete merkte er, jedes Mal wenn Kenn atmete, einen leichten Luftzug an den Händen. Er befestigte die Krokodilklemmen an den Brustwarzenringen und zog die Reizverschlüsse zu. Dann ging er in den Keller, ins Spielzimmer und holte ein Tensgerät.

Als er nach etlichen Minuten zurück kam hörte er mehrere „Hmmpf“ und sah in Kens Augen.

Das Leuchten war einer Panik gewichen.

„Der Bondagesack scheint ja luftdicht zu sein.“

„HMMPF.“

Frank machte das Panzertape, von den Nasenlöchern, ab und schloss das Tensgerät an. Schnell wurde Ken ruhiger. Langsam drehte er den Strom hoch, bis er leise „Hmmpf“ von Ken hörte. Dann befestigte er die Augenklappe an der Haube.

„Schlaf gut.“

„Wie? So?...nein...wieso eigentlich nein? Das ist einfach nur geil.“ dachte Ken.
Frank legte sich hin und lauschte dem leisen „Hmmpf“ von Ken. Es dauerte auch nicht lange bis er eingeschlafen war. Da der Strom nicht all zu hoch war, schlief auch Ken irgendwann ein.

Als Frank am nächsten Morgen aufwachte dachte er erst, dass er geräumt hatte. Doch dann sah er neben das Bett. Da war der dicke Bondagesack, also hatte er nicht geräumt und ein geiles Kerlchen steckte in dem Bondagesack. Er nahm das Tensgerät, legte sich auf die Seite und drehte den Strom langsam höher.

„Hmmpf.“

„Guten Morgen.“ Er drehte immer höher.

„HMMPF.“

Frank grinste, stand auf und machte setzte erst einmal Kaffee auf. Dann ging er zurück ins Schlafzimmer und stellte erst jetzt den Strom aus. Er nahm die Augenklappen ab und sah in Kens leuchtende Augen.

„Na, gut geschlafen?“

„Hmmpf.“

Er öffnete die Reizverschlüsse an den Brustwarzen, nahm die Krokodilklemmen ab und knetete Kens Brustwarzen.

„So könnte ich jeden Morgen wach werden, mit ner geilen Sau, wie dir, neben mir.“

„Oh ja...gerne“, dachte Ken.

Frank öffnete alles Schlösser und Riemen. Dann zog er den Rückenreizverschluss auf und holte Ken aus dem Bondagesack. Kens Körper glänzte vor Schweiß.

„Ab unter die Dusche und dann holst du Brötchen.“

„Ja, danke.“

Als Ken geduscht und sich gespült hatte suchte er Frank.

„Frank?“ rief er.

„Hier unten, komm her!“

Ken folgte er Stimme und ging in den Keller. Aus einem Raum kam Licht und er ging hinein.

„WOW, nett.“ sagte Ken als er im Spielzimmer von Frank stand.

Der hatte sich eine Lederhose, Stiefel und eine Lammfellfliegerjacke angezogen.

Bondagestuhl, Käfig, Bondagebank und vieles mehr war in dem Raum.

Frank grinste. Er war gerade dabei Klamotten zusammen zu suchen.

„WOW, der ist ja geil.“ Ken hatte, auf einer Ablage, einen Noppengespickten Dildo entdeckt.

„Wenn du so drauf bestehst.“

Frank nahm den Dildo und packte ihn mit auf den Haufen von Klamotten.

„Da du den Overall ja noch nicht fertig hast, wirst du heute das anziehen!“

Kens Augen leuchteten.

Schnell stellte sich heraus, dass der Haufen Klamotten, aus einem Bondageoverall, Stiefeln und einem Hartschalen-Rucksack bestand.

Der Bondageoverall bestand aus schwarzen, dicken Lammfell.
Mit unzähligen Lederriemen.

„Der ist zwar nicht so dick wie dein Bondagesack, aber du willst ja noch einen Bondageoverall machen.“

„Ja, Sir, stimmt.“

„Na dann rein da, der muss in der Zwischenzeit reichen.“

Ken stieg in die Beine des Bondageoveralls und zog die dicken Stiefel an. Als er in die Arme wollte meinte Frank:

„Nicht so schnell, da fehlt doch noch was.“

Er holte ein Kabel mit Krokodilklemmen und befestigte sie an Kens Brustwarzenringen. Dann schmierte er den Noppengespickten Dildo ein und schob ihn Ken ins Loch.

Der stöhnte heftig, je tiefer Frank ihn schob. Dass an dem Dildo ein Kabel war, sah er erst jetzt richtig.

Jetzt konnte Ken den Bondageoverall ganz anziehen.

Frank achtete darauf, dass die beiden Kabel am Hals heraus kamen. Dann zog er den Rückenreizverschluss zu. Der Bondageoverall hatte allerdings einen breiten Fellkragen unter dem sich das breite Halsband befand.

„Geiles Teil“ meinte Ken.

Frank grinste.

Er fädelt die Kabel durch ein kleines Loch, direkt über dem Halsband, durch den breiten Fellkragen. Dann zog er Riemen für Riemen fest und sicherte sie mit Schlössern. Zu guter Letzt sicherte er das Halsband und den Rückenreizverschluss mit einem Schloss.

Dann legte er Ken den Hartschalen-Rucksack an. Durch eine kleine Öffnung schon er die Kabel und befestigte die beiden Steuergeräte. Dann schon er Ken vor einen großen Spiegel.

„Und?“

„Geiler Bondageoverall.“

Frank drehte an dem Steuergerät, vom Dildo. Schon begannen sich die Noppen hin und her zu bewegen, Ken fing an zu stöhnen.

Frank drehte das Steuergerät noch höher. Ken fing an mit dem Arsch sich hin und her zu bewegen und noch heftiger zu stöhnen.

„So brauchst du es doch....oder?“

„Ja, Sir, danke.“

Jetzt war das Tensgerät, für die Brustwarzen dran.

Frank stellte es auf **Zufall** und drahte den Strom hoch. Ken begann mehr und mehr zu stöhnen und zu zucken.

Er trat zurück und betrachtet Ken.

Es sah einfach absolut geil aus wie Ken am zucken war. Dann noch der Anblick von dem süßen Kerl in dem dicken Bondageoverall.

„Den süßen Kerl....Hallo?“ dachte er.

Frank wurde bei dem Anblick immer geiler. Er stellte das Tensgerät noch etwas höher und machte den Hartschalen-Rucksack zu.

„Komm mit!“

Frank ging ins Wohnzimmer, setzte sich aufs Sofa und holte seinen steifen Schwanz raus. Er brauchte nichts zu sagen. Ken kniete sich zucken von ihm und fing an zu blasen.

Nach kurzer Zeit spritzte Frank ihm seine volle Landung in die Schnauze.

„Du kleine, geiles Miststück.“

Ken griff sich an den KG und rieb daran.

„Du bist doch nicht etwas geil?“

„Doch Sir, sehr geil.“

Frank grinste „Das wirst du auch noch länger sein....wenn du bei mir bleiben willst.“

„....wenn du bei mir bleiben willst???“ dachte Frank, „Wer spricht von wollen? ICH spreche von wollen“ dachte er weiter.

„Darf ich kurz aufstehen und was holen?“

Frank schaute ihn fragend an.

„Ja, natürlich.“

Kurze Zeit später kam Ken zurück, kniete sich vor Frank und hielt ihm eine Leine hin, die er aus dem Spielzimmer geholt hatte.

Er hatte wirklich vieles von Michi gelernt und erfahren.

„Bitte.“ Ken hoffte so sehr, dass Frank es verstand.

Frank grinste bis über beide Ohren und befestigte die Leine am Halsband.

„Wir brauchen aber immer noch Brötchen.“

Frank machte die Leine wieder los und holte ein kleines Zeitschloss. Er hielt es Ken hin. Es stand auf 02:00.00.

„Zwei Stunden?!“

„Nein es sind zwei Tage. Wenn man normal geht braucht man, hin und zurück, ca.: 30 Minuten.“

Wieder hielt er Ken das kleine Zeitschloss hin, dieses Mal zeigte es 00:00:20.

„20 Minuten?“ fragte Ken.

„Ja, du hast 20 Minuten. Komm ich zeig dir wo es ist.“

Sie gingen nach draußen. Frank zeigte nach rechts.

„Die nächste Straße rechts rein und dann ist es auf der rechten Seite.“

„OK, dann muss ich wohl sehr schnell gehen.“

„Das glaube ich auch, hat bis jetzt noch keiner geschafft.“

Frank stellte die Steuergeräte aus, hantierte aber noch etwas an ihnen. Dann zog er den Reizverschluss vom Hartschalen-Rucksack zu und sicherte den Reizverschluss mit dem kleinen Zeitschloss. Er drückte Ken € 5.00 in die Hand.

„hol mal vier krosse Brötchen!“

„Und.....los.“ Frank drückte den Aktivierungsschalter und schon Ken nach vorne.

Zuerst versuchte Ken zu rennen, doch ihm wurde sehr schnell sehr warm. Also versuchte er sehr schnell zu gehen. Nach einigen hundert Metern zuckte er auf einmal zusammen. Unwillkürlich legte er seine Hände

auf den Bondageoverall dahin wo seine Brustwarzen waren.

Strom zuckte stark durch seine Brustwarzen.

„Arrg, ist das heftig.“

Einen Augenblick später setzte sich der Dildo wild in Bewegung.

„Du Arsch“ sagte Ken leise.

Er versuchte weiterhin so schnell wie möglich zu gehen, obwohl es jetzt noch schwieriger war.

„Da ist der Bäcker“ sagte er zu sich selbst.

Ken musste sich zusammenreißen um ruhig zu bleiben und nicht das Gesicht zu verziehen.

An die komischen Gesichter, die sein normales Outfit hervor rief, hatte er sich ja schon längst gewöhnt.

Doch jetzt war es wieder was anderes.

Die Schlösser klapperten bei jedem Schritt und waren zudem noch deutlich sichtbar.

Er schnappte sich die Brötchentüte und beeilte sich wieder zurück zu kommen.

Erstaunt schaute Frank auf das kleine Zeitschloss, als Ken vor ihm stand.

„16 Minuten, WOW. Du warst wirklich schnell.“

Er machte das Zeitschloss ab und stellte die Steuergeräte aus.

„Ich habe schon mal alles vorbereitet. Es fehlen nur noch die Brötchen.“

„Super ich habe auch schon ziemlichen Hunger.“

Sie setzten sich in die Küche und frühstückten.

Ganz beiläufig fragte Frank:

„Und was denkst du, wie lange würdest du für einen Bondageoverall brauchen?“

„Ich denke so 3-4 Tage.“

Frank überlegte...sollte er Ken jetzt die Woche mitnehmen oder ihn lieber den Bondageoverall machen lassen?

„Dann aber einen mit an gearbeiteten Mitts, Stiefeln und Haube.“

Ken grinste...„Ja sehr gerne. Hast du noch irgendwelche Wünsche?“

Frank erklärte Ken was er sich alles Vorstellte, meinet aber auch das vielleicht vieles nicht machbar sei.

„Ich werde mein Bestes tun um ihn so zu machen, wie du es wünschst. Äh....Sie es wünschen.“

„Lass diese Sie einfach, das ist einfacher für uns beide. Ich habe nen Narren an dir gefressen und las dich ganz bestimmt nicht mehr los.“

Ken stand auf, kniete sich vor Franks Stuhl und rieb seinen Kopf an dessen Beine.

„Danke....ich ähm....ich habe mich auch in dich verliebt.“

Frank stand auf, holte die Leine und zog Ken ins Spielzimmer. Er öffnete den Reizverschluss am Arsch von Bondageoverall, löste beide Kabel von den Steuergeräten und nahm im den Hartschalen-Rucksack ab.

Dann zog er vorsichtig, das Kabel vom Noppendildo durch den Bondageoverall. Er schob Ken zum Bondagestuhl und begann in fest zu schnallen. Frank schob die dicken Mitts über Kens Hände und zog ihm die dicke Haube über den Schädel.

Jetzt konnte er ihn komplett festschnallen.

Das Tensgerät befestigte er an einem der Gurte und befestigte das Kabel.

„Du bist der Erste, der sie testet.“

Ken merkte wie Frank ein Dildo in seinen Arsch schob. Er spürte wie Frank das Tensgerät einschaltete und Strom durch seine Brustwarzen zuckte. Auf einmal fing der Dildo an, ihn zu ficken.

„Ich hatte mit Michi gesprochen und der meinte das du so am liebsten abspritzt.“

„Nein, bitte nicht.“ kam es leise aus der Haube.

„Wieso nicht?“

„Weil ich dann aus den Klamotten raus möchte.“

„Dann beginnt der Spaß doch erst richtig.“ sagte Frank grinsend. „Mal sehen wie lange du brauchst.“

Ken hatte keine Wahl. Doch er genoss es auch, so ausgeliefert zu sein.

Er hatte das Gefühl das sich der Dildo immer tiefer seinen Weg suchte. Was auch wirklich geschah. Er schob sich alle 5 Minuten 1 cm tiefer in sein Loch. Je tiefer der Dildo in ihn eindrang umso heftiger stöhnte er.

„Du kleine geile Sau, scheinst es wirklich zu brauchen.“

Die Fickmaschine stoppte und Frank zog den Dildo aus Kens Loch, doch nur um ihn mit einem dickeren und längeren Noppendildo aus zu tauschen. Er schaltete die Fickmaschine wieder ein und sie begann sich wieder von vorne langsam tiefer und tiefer ihren Weg zu suchen. Frank genoss es im Sessel zu sitzen und sich SEINE geile Sau anzusehen, wie sie durchgefickt wurde. Nach einiger Zeit merkte er wie Ken immer heftiger am stöhnen war und auf einmal etliche laute und vor Geilheit stöhnende Laute machte.

„Na siehst du, geht doch.“

„Stopp....bitte....ich kann nicht mehr.“ Kam es dumpf aus der dicken Haube.

Frank stellte die Fickmaschine aus und den Strom runter.

„Lässt du mich bitte hier raus?“

„Ich glaube du schaffst noch ein zweites Mal.“

Auf einmal fing die Fickmaschine an ihn wie wild zu ficken und der Strom zuckte noch heftiger durch seine Brustwarzen. Es dauerte auch nicht lange bis er wieder die gleichen Geräusche machte.

„Sagte ich doch, dass du noch ein zweites Mal abspritzen kannst.“

Er schaltete den Strom ab und zog den Noppendildo aus Kens Loch.

„Ich glaube du brauchst erst mal ne Pause. Ich leg mich mal nen Stündchen hin...nicht weglaufen!“ sagte er grinsend.

Ken wand sich auf dem Bondagestuhl, doch es half nichts. Frank ging nach oben und legte sich hin.

Als er wieder aufwachte und auf die Uhr sah bemerkte er, dass er gute drei Stunden geschlafen hatte.

Frank stand auf, setzte Kaffee auf und ging runter zu Ken.

Er machte ihn vom Bondagestuhl los und nahm ihm die Mitts und die Haube ab.

„Na, war das jetzt so schlimm?“

Kens Augen leuchteten.

„Zu Anfang schon, doch dann war es wieder geil.“

Frank zog den Reizverschluss, am Arsch vom Bondageoverall, zu.

„Also geht es doch!? Komm dann lass uns mal Kaffee trinken.“

Als sie am Tisch saßen konnte Frank nicht seinen Blick von Kens glücklichem Gesicht wenden.

„Du siehst richtig zufrieden und glücklich aus.“

„Das bin ich auch. Ich habe wieder was dazugelernt.“

„Ah...und was?“

„Das ich es auch in den Klamotten aushalte nachdem ich abgespritzt habe.“

Frank lächelte, stand auf, griff an einen D-Ring von Halsband und zog Ken ins Schlafzimmer. Sie legten sich ins Bett und kuschelten.

„Oh Mann, wie lange habe ich nach einer Sau wie dir gesucht.“

Ken wurde verlegen und rot.

„Ich hatte so sehr gehofft, dass wir zusammen kommen.“

„Nur jetzt müssen wir eine Woche ohne einander auskommen.“

Ken sah ihn fragend an.

„Ich muss nächste Woche etliches ausliefern, in den Süden. Vor Freitag bin ich nicht zurück.“

„Schade.“ Ken wirkte betrübt.

„Du hast aber auch ne ganze Menge zu tun, das lenkt dich ab. Wenn ich wieder da bin will ich, dass der Bondageoverall fertig ist.“

„Er wird fertig sein und zwar mit allem was du sagtest.“

„Sehr gut, so ich bring dich jetzt nach Hause, ich muss noch etliches Vorbereiten.“

Frank öffnete die Schlösser und Riemen vom Bondageoverall.

„Ich würde ihn am liebsten abgeschlossen lassen, bis ich wieder da bin. Doch du musst ja auch den neuen Bondageoverall anprobieren, damit er passt.“

„Ja, leider.“

Ken zog seine Lammfell-Latzhose, -stiefel und Lammfelljacke wieder an. Dann stiegen sie in Franks Transporter und fuhren zu Kens Loft. Als sie reinkamen sah Michi beide fragend an.

„ich dachte...“

„Ken macht die nächste Woche einen Bondageoverall, während ich auf Tour bin. Ach ja...achte darauf das er nur diese Klamotten trägt und auch drin schläft, am besten in der Bondagebox!“

Kens Augen fingen wieder an zu leuchten.

„Werde ich machen.“

Sie küssten sich zur Verabschiedung innig. Als Frank gegangen war meinte Michi:

„Ist doch nur eine Woche.“

Ende Teil 3
Fortsetzung folgt